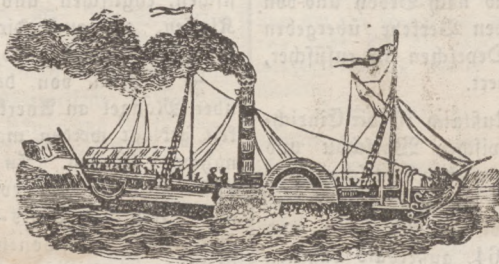


Danziger Dampfboot



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr. Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile I Sgr. Expedition: **Rangasse 35**, Hofgebäude.

Man abonniert für **1 Thlr.** vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer

Staats-Lotterie.

Berlin, 28. Oct. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 116ter Königl. Klassen-Lotterie fiel der 1ste Hauptgewinn von 150,000 Thlr. auf Nr. 33,470. 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 55,531. 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 29,074. 48 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 8398, 9116, 9128, 9687, 10,424, 15,521, 15,529, 17,157, 17,994, 20,670, 21,306, 22,162, 23,225, 23,558, 24,266, 24,974, 26,218, 34,539, 35,194, 35,351, 35,823, 46,193, 50,110, 50,289, 50,776, 53,471, 56,098, 56,622, 58,272, 58,758, 60,667, 61,766, 67,142, 68,524, 70,639, 71,628, 77,904, 78,329, 79,795, 87,031, 88,143, 90,471, 90,867, 90,890, 91,252, 93,134, 93,882 und 94,686; 42 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 4148, 5391, 8624, 9590, 10,630, 14,267, 16,084, 16,477, 16,583, 16,867, 17,930, 18,299, 18,328, 25,603, 29,225, 29,773, 34,069, 39,054, 43,828, 46,263, 53,012, 54,494, 55,912, 56,522, 60,882, 61,947, 62,674, 63,861, 64,408, 65,980, 70,054, 73,509, 73,945, 74,999, 75,045, 77,836, 79,422, 79,442, 83,832, 86,206, 91,578 und 93,554; 67 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1053, 1395, 2150, 2524, 4797, 7564, 12,189, 15,949, 16,453, 17,028, 19,210, 21,375, 21,448, 26,495, 28,330, 28,754, 29,086, 30,492, 31,247, 32,494, 36,816, 37,750, 38,157, 38,334, 38,880, 43,066, 44,458, 45,138, 45,973, 47,446, 47,837, 48,584, 50,656, 51,416, 51,841, 52,589, 54,688, 58,223, 59,022, 63,215, 65,451, 65,764, 66,310, 66,752, 69,167, 69,412, 72,563, 72,736, 74,563, 76,082, 76,211, 78,179, 78,202, 79,677, 83,036, 83,083, 83,867, 84,467, 84,501, 86,161, 89,105, 89,255, 89,750, 89,786, 90,536, 93,689 und 93,730.

(Privatnachrichten zufolge fiel der obige 1ste Hauptgewinn von 150,000 Thlr. und der Gewinn von 5000 Thlr. bei Spaz in Düsseldorf; — n. Danzig fielen bei Rogoll auf Nr. 93,882: 1000 Thlr. und Nr. 53,012: 500 Thlr.)

Rundschau.

Berlin, 27. Oct. Der Prinz von Preußen hat nach übernommener Stellvertretung Sr. Majestät des Königs folgenden Armeebefehl erlassen: „Se. Majestät der König haben mir durch Allerhöchste Ordre vom heutigen Tage die obere Leitung der Staatsgeschäfte auf drei Monate Allergnädigst zu übertragen geruht. Ich mache dies der Armee bekannt und spreche derselben hierbei aus, wie ich die feste Zuversicht habe, daß ich Sr. Majestät dem Könige bei Allerhöchstdessen unter Gottes gnädigem Beistande öffentlich bald eintretender Genesung nur Lobendes über sie werde berichten können.“

Die durch verschiedene Zeitungen gehende Nachricht, daß der Handelsminister die Ausgabe von 10 Mill. Lombardscheinen für die Bahn beabsichtige, kann aus zuverlässiger Quelle hiermit als unrichtig bezeichnet werden.

Nach dem „Publ.“ hatte der Rittergutsbesitzer v. Puttkammer, der vom Staatsgerichtshof wegen versuchten Hochverrats zu 3½-jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, ein Begnadigungs- resp. Strafumwandlungsgesuch angebracht, dessen Folge er im Stadtvoigteigefängnisse abwartete. Vor einigen Tagen ist insofern eine günstige Entscheidung ergangen, als die Zuchthausstrafe in 6½-jährige (auf einer Festung zu verbüßende) Einschließungsstrafe verwandelt worden ist.

Wie der „Publ.“ mittheilt, ist der bei der hiesigen Ober-Post-Direktion angestellte Kassenbote Schulz, der, wie mehrfach berichtet wurde, wegen Verdachts, zwei Bank-Giro-Anweisungen im Betrage von 6000 Thalern unterschlagen zu haben, seit mehreren Wochen sich in Haft befand, am Sonnabend auf freien Fuß gestellt. Sein Schwiegersohn, der, wie gleichfalls mitgetheilt wurde, unter der Anschuldigung der Theilnahme und Begünstigung der Unterschlagung in Haft genommen war, ist schon früher wieder entlassen worden.

— Eine für die deutsche Technik, insbesondere für das Eisenbahnwesen, eben so interessante, als wichtige Mittheilung wurde vom Eisengießerei-Besitzer Hrn. Egells in der letzten Sitzung des Vereins für Eisenbahnkunde gemacht. Hr. Siemens (Mitinhaber der bekannten Telegraphen-Anstalt von Siemens u. Halske) ist der Erfinder einer nach ihm benannten Dampfmaschine, die nach dem Principe der sogenannten Regeneration des Wasserdampfes konstruirt ist. Eine solche Maschine hat Hr. Egells nunmehr in seiner Fabrik erbaut und in praktischen Betrieb gesetzt. Dieselbe kann daselbst von Jedem in Augenschein genommen werden.

— An dem Schaufenster des Friedeberg'schen Juwelier-Ladens unter den Linden ist eine rosafarbige indische Perle aufgestellt, welche nicht weniger als — 4000 Thlr. kostet.

— Der Stiftungsfonds für die städtische Wohlthätigkeitspflege zu Elberfeld ist wiederum durch 1000 Thlr. vermehrt worden. Die edle Gabe dieser Summe ist Frau Emilie Simons.

Schleswig. In Garding hat sich der König zur großen Freude der Bürger auf der Rathswaage wägen lassen; er wiegt 243 Pfd. dänisch.

Kopenhagen, 27. Oct. Die Interpellation Plougs ist für die Regierung befriedigend ausgefallen. Sowohl der Interpellant wie Volkskting und Regierung erkennen übereinstimmend an, daß die Gesamtverfassung in anerkannter Wirksamkeit besteht. Die Diskussion dauerte lange und war ohne hervorragendes Interesse.

London, 27. Oct. Weitere offizielle Berichte aus Calcutta melden, daß Lugnow sich am 16. Sept. noch gehalten habe und daß am 19ten nicht bloß General Havelock, sondern auch General Dutram den Ganges überschritten habe, um den bedrängten Platz zu entsetzen. Patna war von den Insurgenten geplündert und in Affan eine Verschwörung entdeckt worden. Im ganzen Nordwesten war es unruhig. In Calcutta waren sieben Schiffe mit Truppen angekommen. — Aus China wird nichts von Interesse gemeldet.

— In Woolwich hat man Versuche mit einer Riesenkanone angestellt, welche folgende Resultate ergaben: Eine 31 Pfd. schwere hohle Kugel wurde mit einer Ladung von 10 Pfd. Pulver 230 Yards weit geschleudert und schlug 5 Fuß tief in den harten Boden; mit 20 Pfd. geladen, trug das Geschütz 500, bei 30 Pfd. 780, bei 40 Pfd. 1500 Yards, bei 50 Pfd. eben so weit, wie bei der vorhergehenden Ladung, bei 100 Pfd. Pulver aber 2200 Yards, reichte jedoch auch nicht viel weiter bei 150 Pfd. Ladung. Die Versuche, die alle äußerst günstig ausgefallen, sollen in noch schwererer Ladung fortgesetzt werden. (Yard heißt das engl. Ellenmaaß von 3 engl. Fuß = 1,3710 preuß. Elle.)

— Der Lord-Kanzler von Irland hat vor Kurzem beschlossen, daß irische Magistrats-Personen, d. h. Polizei- und Friedensrichter, die Erklärung abzugeben haben, daß sie nicht zum Organisten-Bunde gehören und während ihrer Amtsführung nicht Mitglieder dieses Bundes werden wollen. Er motivirt diese Bestimmung dadurch, daß Unruhestörungen und gewalthätige Handlungen „entstanden sind aus dem Parteigeiste, der bei Wiederkehr gewisser Jahrestage wieder rege wurde“, und daß „der Drangisten-Bund das Hauptwerkzeug ist, dieses Gefühl lebendig zu erhalten“. Die Drangisten haben darauf am 22. Oct. in Dublin ein Manifest erlassen, in welchem sie sich gegen die Beschuldigung verwahren, daß sie Friedensstörer seien.

— Die heutige „Times“ meint, daß durch die Zahlungs-Suspensionen der amerikanischen Banken die Krisis als überstanden zu betrachten sei.

Petersburg, 22. Oct. Das „Journ. d. St. Pet.“ meldet, daß der Kaiser und die Kaiserin am 15. Oct. Abends in Kiew angekommen und am 19. Abends wieder von dort abgereist waren.

— Die Telegraphenstationen von Kiew nach Brody und von Riga nach Polangen sind dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Es werden auf letzterer Linie Depeschen in russischer, deutscher und französischer Sprache befördert.

— Für den deutschen Verkehr mit Rußland ist die Einrichtung sehr wichtig, daß von jetzt ab zwischen Warschau und Petersburg wöchentlich fünf Posten und zwischen Warschau und Moskau drei Posten hin und ebensoviel zurückgehen werden. Bei Extraposten stellt sich der Preis zwischen Warschau und Petersburg im Innern des Wagens auf 64, außerhalb dagegen auf 48 Rubel Silber, und nach Moskau auf 70 und 50 für die Person. Bei den leichten und schweren Posten sind die Taxen folgendermaßen bestimmt: von Petersburg nach Warschau innerhalb 54, außerhalb 38 Rubel Silber, von Moskau nach Warschau 59 und 41 Rubel Silber. An Gepäck hat der Reisende 20 Pfd. frei; die Ueberfracht wird mit 5 Kopeken das Pfund berechnet.

Belgrad, 19. Oct. Gestern hat wieder eine wichtige Verhaftung stattgefunden, die des diesigen Senatspräsidenten Stephan Stephanowitsch, der nach den Aussagen der zwei gefangenen Mitsenatoren ebenfalls in die Verschwörung gegen das Leben des Fürsten verwickelt ist. Aus Kragujewaz sind ebenfalls drei Gefangene hier eingetroffen.

Lissabon, 13. Oct. Der „Pr. C.“ wird unter diesem Datum geschrieben: Das hier zum Ausbruch gekommene gelbe Fieber hat in letzter Zeit an Ausdehnung noch wesentlich zugenommen und wirkt auf Stimmung und Leben unseres Platzes bereits recht drückend ein. Die Zahl der täglichen Erkrankungen ist auf 280 bis 300 angewachsen, von denen etwa der dritte Theil tödtlich verlief. Die wohlhabenden Bewohner der vorzugsweise heimgesuchten Stadttheile haben den Platz verlassen und sich in die kleinen Ortschaften um Lissabon, welche sämmtlich ganz frei sind, zurückgezogen. Die Theater der Stadt werden kaum besucht; die meisten Läden und Magazine sind geschlossen, Handel und Verkehr stocken fast vollständig. Der Zusammentritt der Cortes, welcher für den 2. Nov. angesetzt war, ist vorläufig auf unbestimmte Zeit verschoben. — Im Militair sind bisher 80 Mann von dem Fieber ergriffen worden. In Necessidades, dem Stadttheil, welchen der Königl. Hof bewohnt, und einem daran grenzenden Viertel, das eben so hoch gelegen ist und eben so frische Luft genießt, ist ein Krankheitsfall bisher nicht vorgekommen. Der König selbst hat bereits zu verschiedenen Malen die einzelnen Hospitäler der Stadt besucht.

Kokales und Provinzielles.

Danzig, 29. Oct. Nächsten Montag wird die irdische Hülle des Geh. Ober-Regierungsraths und Ober-Bürgermeisters Hen. v. Weichmann zur Ruhe bestattet werden. Bis zum Begräbnißtage erinnert allabendliches Glockengeläute vom Marienthurme unsere Einwohnerschaft an ihren schmerzlichen Verlust.

[Theatralisches.] Unsere Oper erhält schon im ersten Stadium ihrer Wirksamkeit eine interessante Abwechslung durch das Auftreten eines Gastes, der Madame Amélie Anglés de Fortuni, Hof- und Kammerfängerin Ihrer Majestät der Königin von Spanien. Dieser Sängerin geht ein sehr günstiger Ruf voraus, welchen sie sich für Deutschland namentlich durch ein wiederholtes Gastspiel bei der Königl. Oper in Berlin erworben hat. Sie ist Meisterin im italienischen Gesange und die kleineren Opern von Bellini und Donizetti sind es hauptsächlich, welche ihrer vollendeten Gesangkunst, sowie der Anmuth und Eleganz ihrer äußern Erscheinung zur wirksamen Grundlage dienen. Daß Madame Fortuni ihre Parthien in italienischer Sprache singt, wird den Reiz ihrer nur kleinen, aber ungemein lieblichen Stimme erhöhen und der deutsche Hörer büßt an Verständniß kaum etwas ein, da die für das Gastspiel gewählten Opern zu den bekanntesten gehören, z. B. die Nachtwandlerin, der Liebstrank, Lucia, Barbier von Sevilla u. s. w. Das Gastspiel wird sich voraussichtlich als ein besonders interessantes darstellen, und wird hoffentlich durch die lebendigste Theilnahme der Theaterfreunde Unterstützung finden. M.

— 29. Oct. [Cholera-Bericht.] Von gestern bis heute Mittag sind vom Civil erkrankt 7, gestorben 3; vom Militair erkrankt 1, gestorben keiner. — Im Ganzen sind seit dem 20. Septbr. vom Civil 310 Erkrankungen, darunter 193 Sterbefälle, und vom Militair 132 Erkrankungen, darunter 36 Sterbefälle, amtlich gemeldet.

— Nach einer Verfügung des Königl. Provinzial-Schulcollegii sollen künftig in den Programmen an den höhern Schulen sowohl die laufenden Themata in der deutschen, französischen, englischen und italienischen Sprache der beiden obersten Klassen, als auch die den Abiturienten gestellten Themata in denselben Sprachen abgedruckt werden.

— Wenn von den Lehrern vielfach nicht mit Unrecht über Mangel an Anerkennung ihrer oft noch so treuen Wirksamkeit geklagt werden mag, so giebt es doch auch rühmliche Annehmlichkeiten hiervon. In Düren feierte am 1. Oct. d. J. der erste Lehrer der evangelischen Schule, Hermann Benrath, sein 25jähriges Amts-Jubiläum. Mit Umgebung der einzelnen Momente einer schönen Feier, an welcher sich Schüler, Collegen, Behörden und Bürger (Liedertafel) ehrend und mit freundlichen Beigebeschenken beteiligten, wollen wir hier nur namentlich die vom Schulvorstande beschlossene Gehaltserhöhung hervorheben, die dem Gefeierten bei dieser Gelegenheit eröffnet wird, und noch mehr einen Akt, der dem Feste die Krone aufsetzte, nämlich die Einhängung eines durch freiwillige Zeichnung von den früheren Schülern und Schülerinnen aufgebrachtens Capitals von 2400 Thalern „als eine Beihülfe zur Erziehung seiner Kinder, und zugleich als eines geringen Aequivalents des geistigen Capitals, für das sie dem geliebten Lehrer ihrer Jugendzeit noch heute sich zum größten Danke verpflichtet fühlten.“

— Bei einem großen Diner in einem der ersten Häuser Berlins erkrankten mehrere Personen unmittelbar nach dem Genuß von Austern, die übrigen aber hatten später sehr heftige ruhrartige Anfälle. Die Gäste wollen bemerkt haben, daß die Austern nicht süß schmeckten, wie sie es eigentlich sollen, sondern einen bitteren Beigeschmack hatten. In den Badeorten der Nordsee sind in diesem Jahre viele Personen nach dem Genuß von Austern erkrankt, trotzdem daß die Saison bereits begonnen hatte und die Versendung aus den Austerndepots schon im Gange war. Darüber ist kein Zweifel, daß die Auster während ihrer Brütezeit, also vor frühestens Ende August genossen, sehr schädlich wirken, ja vorübergehend alle Symptome einer Vergiftung hervorrufen können. Später werden sie die leichteste und gesündeste Speise, die man Kindern und Todtfranken geben kann. (B. G. 3.)

— Die „Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft“ wechelt den Zweck ihrer Thätigkeit auf die Uebernahme der Versicherung von Spiegelglas aller Art und Benutzung, gegen alle Gefahren aus, denen dasselbe, auch außer der Beschädigung durch Feuer, oder auf dem Transporte ausgesetzt ist.

— Bekannt ist es, daß die Behörden gefährliche Verhaftete photographiren lassen, um sich, wenn sie etwa entkommen, ihre Wiedereinfangung zu erleichtern. Nun wendet die pariser Polizei auch die Photographie dazu an, um verdächtige Korrespondenzen zu kontrolliren und im Facsimile aufzubewahren. Bei solchen durch Photographie kopirten Schriftstücken läßt sich ohne Namensunterschrift der Schreiber eines verdächtigen Briefes leicht aufgefunden machen und überführen. Es ist dies unstreitig eine der raffiniertesten Anwendungen einer Kunst, die noch eine fast unendliche Zukunft vor sich hat. Zu was Allem wird man in später nicht noch benutzen?

— Es ist in mannigfacher Beziehung von Interesse, bestimmte zu übersehen, wie viel Grundfläche in einem Staate und in dessen einzelnen Provinzen mit Wasser bedeckt ist. Das königliche statistische Bureau hat deshalb neuerdings die Wasserflächen im preussischen Staate einer genaueren Berechnung unterzogen und auch bereits begonnen, die für einzelne Provinzen ermittelten Ergebnisse dieser Untersuchung der Öffentlichkeit zu übergeben. Wir fassen zunächst die Provinz Preußen ins Auge. Die Wasserfläche der Provinz Preußen beträgt nach einer genaueren Berechnung 76,380 geographische Q.-M.; in diesem Flächenbetrage sind 71,140 Q.-M. Strand- und Landseen, 3,670 Q.-M. schiffbare und stößbare Gewässer und 1,543 Q.-M. andere Gewässer enthalten. Der Regierungsbezirk Königsberg ist, was die Strand- und Landseen betrifft, mit 37,930 Q.-M., Gumbinnen mit 20,560, Danzig mit 7,350 und Marienwerder mit 5,300 Q.-M. seines Flächenraumes betheilig. Ueberhaupt kommen auf den Regierungsbezirk Königsberg 39,050, auf Gumbinnen 22,001 und auf Marienwerder 6,835 Q.-M. Wasserfläche. Da die Provinz Preußen eine Gesamtfläche von 1178,03 geographische Q.-M. hat, so fallen von der Gesamtfläche der Provinz 6,484 pCt. auf die Wasserfläche. Im Reg.-Bez. Königsberg

find von der Gesamtoberfläche 9,57 pCt., im Reg.-Bez. Gumbinnen 7,39 pCt., im Reg.-Bez. Danzig 5,57 pCt. und im Reg.-Bez. Marienwerder 2,11 pCt. Wasserfläche. Die beiden Häffe nehmen allein 44 1/2 N. der Gesamtoberfläche der Provinz ein, das kurische Häff 29 1/4, das frische Häff 15 1/4 N. M. Der größte aller Landseen, nicht bloß der Provinz, sondern des ganzen preussischen Staates, ist der Spirdingssee (1,86 N. M.), an Größe am nächsten stehen in dieser an Landseen überaus reichen Provinz der Geserichsee mit 0,61 N. M., der Mauersee mit 0,52 und der Löwentinsee mit 0,47 N. M. Von den Strömen der Provinz nimmt die Memel innerhalb der Provinz einen Raum von 9 Meilen Länge und durchschnittlich 70 Ruthen Breite, der Ruß einen Raum von 4 Meilen Länge und 60 Ruthen Breite, der Pregel einen Raum von 17 Meilen Länge und 39 Ruthen Breite, die Weichsel einen Raum von 32 Meilen Länge und 80 Ruthen Breite, die elbinger Weichsel einen Raum von 3 Meilen Länge und 50 Ruthen Breite und die Rogat einen Raum von 7 Meilen Länge und 60 Ruthen Breite ein.

(Pr. C.)
 Pr. Stargardt im Oct. Bei den gegenwärtigen Control-Versammlungen im diesseitigen Bataillons-Bezirk werden die herzlichen Abschieds-Worte des nach Berlin verzogenen seitherigen Bataillons-Commandeur Oberst z. D. Ritter v. Borb städt verlesen und wir fühlen uns gebührt dieses Biedermannes auch in diesen Blättern zu gedenken. Es ist ihm während seines fünfjährigen Aufenthaltes gelungen sich in ungewöhnlicher Weise, die Liebe seiner Untergebenen, die Hochachtung und Freundschaft der mit ihm in geschäftlicher Berührung stehenden Persönlichkeiten und die herzliche Zuneigung und Anhänglichkeit der sämtlichen Bewohner der Stadt und Umgegend zu gewinnen. Daher gab sich auch in allen Kreisen das aufrichtige Bestreben kund, dem Berehteten bei seinem Abgange ein Zeichen der Anerkennung darzubringen. Am 12. September hatte die hiesige Schützengilde, welcher sämtliche Magistratsmitglieder und Stadtverordneten ebenfalls angehören, ein Diner in ihrem Schießhause veranstaltet. Den Toast auf ihn, erwiederte Herr Oberst Borb städt mit der Versicherung, daß es ihm sehr schwer werde, den hiesigen Ort zu verlassen und so gern wir ihm dies glauben wollen, so gewiß kann derselbe versichert sein, daß sein Bild in unserm Gedächtniß unauslöschlich fortleben wird. Nach dem Diner wurde der Schießplatz glänzend erleuchtet und die Anwesenheit eines sehr zahlreichen theilnehmenden heitern Publikums aus allen Ständen, stempelte die Feierlichkeit zu einem wahren Volksfeste. Am 26. Septbr. versammelte sich das Landwehr-Offizier-Corps zu einem Souper und überreichte seinem Commandeur ein angemessenes Andenken. Am 3. Oct. fand in der Ressource Concordia, deren Vorsteher Herr B. mehrere Jahre gewesen, ihm zu Ehren eine Abendgesellschaft statt und am 5. wurde ihm von einer Anzahl Königl. Beamten, Offiziere und Gutsbesitzer ebenfalls ein Andenken überreicht. — Diese vielfachen Huldigungen gollten einem Königl. Staats-Offizier, der in seiner wichtigen amtlichen Stellung stets dem patriotischen Grundsatz Verkörperung zu verschaffen suchte, daß in unserm geliebten Vaterlande der Soldat im Bürger zu suchen und der Bürger im Soldaten zu finden ist; der die strengen Anforderungen der Pflicht und des Dienstes mit den Rücksichten zu vereinigen wußte, welche das Civilverhältniß seiner Untergebenen erheischen kann; der gegen Jedermann theilnehmend, freundlich, zuvorkommend, bei allen öffentlichen Angelegenheiten Förderer, Vermittler und vor Allem stets bereit Helfer der Armen war.

Bei der in Marienburg am 27. d. Mts. stattgefundenen Wahl eines Mitgliedes des Hauses der Abgeordneten für den nach Danzig verlegten Königl. Staats-Anwalt v. Grävenitz war das Stimmverhältniß in den drei vereinigten Kreisen (Ebing, Marienburg und Pr. Stargardt) einigermassen verschieden, indem aus dem Stargardter Kreise 57 für v. Grävenitz und 49 für Housselle, in den andern beiden Kreisen aber einige Stimmen über die Hälfte für Housselle und die kleinere Hälfte für v. Grävenitz und Rogge stimmten. Ebenso waren die Stimmen in den einzelnen Städten und größern Dörfern mehr oder weniger getheilt und nur die 18 Wahlmänner aus der Stadt Stargardt wählten, wie vor 2 Jahren, einstimmig den Staats-Anwalt v. Grävenitz.

Marienburg, 26. Oct. Am vergangenen Donnerstag wurde ein höchstlicher Einbruch in unserm Rathhause verübt. Ein Lehrender, seines Dienstes entlassener Magistrats-Executor, Namens Krampf, hatte sich Abends in ein Nebengemach der oberen Etage einzuschleichen gewußt und einschließen lassen, in der Nacht aber, als Alles unten schlief, auf Socken schleichend, die Zwischenthüre gewaltsam erbrochen, welche in das Zimmer der Sparkasse und des Leihamtes führt und aus einem Gelbschranke den Betrag von ca. 800 Thlr., sowie eine Taschenuhr, eine goldene Kette und mehrere Ringe entnommen, welche letztere Sachen am Nachmittage desselben Abends hier zum Verkauf für das Leihamt übergeben worden waren. Mit dem Raube aber noch nicht zufrieden, hatte der Dieb auch noch die Nebenthüre erbrochen, welche zur Kreis-Kommandant- und Schlosskasse führt, und hier aus einem eisernen mit doppelt herausgenommen, das Geräube in einen Sack zusammengefaßt und denselben mittels eines mitgenommenen Strickes zum Fenster hinuntergelassen, welchen Weg er sobann gegen 1 Uhr Nachts selbst nahm. In seinem größten Erstaunen fand der Pfenhelzer früh Morgens diese Nebenthüren offen, Gelbschrank und Geldkasten erbrochen und setzte sofort den Bürgermeister Dewitz hiervon in Kenntniß, der auf der Stelle den Weigerordneten und den betreffenden Rentanten, so wie den Polizeikommissarius zusammenrief und zunächst eine Hausdurchung bei genanntem, dringend verdächtigen Krampf für nothwendig erachtete. Sein Verdict bestätigte sich vollkommen. Man fand Krampf noch im Bette,

doch sehr bestürzt, und in seiner Börse 3 Goldstücke, die er auf der Straße gefunden zu haben vorgab, — bei nun vorgenommener gründlicher Revision aber auf dem Boden unter einem Nachstuhleimer einen Beutel mit 100 Thlr., in einem alten Regenschirm ein Päckchen Kassenanweisungen, 540 Thlr. im Betrage, im Strich mehre Beutel mit Geld à 100 — 150 Thlr., und auf dem Herde in einem Grapen, worin Kartoffeln sich befanden, circa 400 Thlr. Obgleich Krampfs Frau den Diebstahl ihres Mannes eingestehet, leugnet dieser hartnäckig jede Theilnahme an demselben mit der größten Frechheit und, was sich wahrhaft komisch macht, er behauptet, 2 Fremde, die bei ihm eingesprochen und um ein Nachtlager gebeten, seien die Verbrecher gewesen, einer davon habe sich als Chirurgus Petermann aus Paris (in Frankreich) ausgegeben, der andere als Actuar. Krampf ist natürlich verhaftet worden. (E. N.)

Königsberg. Die Geldklemme dauert noch immer in drückender Weise fort und wirkt ungemein drückend auf die hiesige Geschäftswelt. Insbesondere leiden darunter auch unsere größern Bauhandwerker, welche in große Unternehmungen hineingehen, hohes Lohn zahlen müssen und nun sehr schwer und mit enormen Opfern Geld erlangen können. Unter diesen Umständen haben mehre derselben die Arbeiten, trotz des schönen Wetters einstellen lassen.

Das Kreisgericht in Labiau hatte Jemand, der ein wucherliches Geldgeschäft vermittelte, von der Anschulldigung der Theilnahme des Wuchers freigesprochen und zwar aus dem Grunde, weil er dem Geldnehmer gedient hat und in solchem Falle eine strafbare Theilnahme nicht als vorliegend zu erachten sei. Auf die desfallsige Appellation der Staatsanwaltschaft erkannte das hiesige O. Pr. Tribunal am Montage der Ansicht des ersten Richters entgegen, indem der Gerichtshof ausführte, daß es darauf, wenn der Betreffende bei einem wucherlichen Geldgeschäfte gedient habe, nicht ankomme, sondern jeder Vermittler eines solchen als Theilnehmer am Wucher zu bestrafen sei. Das Tribunal erkannte denn auch auf den geringsten Grad der nach §§. 34. und 263. des Strafgesetzbuches zulässigen niedrigsten Strafe, auf dreimonatliche Gefängnißhaft und 50 Thlr. event. einmonatliche Gefängnißhaft und Unterjagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr.

Literarisches.

Des Knaben Lust und Lehre; Blätter zur Unterhaltung und Belehrung für Knaben von 10—16 Jahren.

Diese ansprechende Jugendzeitschrift, bei welcher sich außer andern namhaften Schriftstellern Curtmann, Lauckhard, Masius, Jos. Rank u. c. betheiligen, erscheint im Verlage von C. Flemming in Glogau in Monatslieferungen à 6 Sgr, wovon jede 3 Bogen Text und 2 sauber colorirte Lithographien bringt. Die ersten Lieferungen enthalten manches recht Hübsche, z. B. Belehrung über Dampfmaschinen, die rheinischen Bäder, Regerschulen, die Niesenschlange, den Elephanten, das Eis und den Schnee in seinen verschiedenen Massen und Figurationen, recht ansprechende kleine Erzählungen, wovon Manches auch Erwachsene interessiren kann, z. B. der Geiger von Absam (Geschichte des sonderbaren, unglücklichen Geigenmachers Jacob Stainer), Zadig, das lange Parlament u. c. Auch zur Phantasie des jugendlichen Alters redet Manches, z. B. die Zwillinge, das plaudernde Büchlein, Waldesfreiheit, der Hirtenbub' (mit Noten dazu) u. s. w. Die neue Zeitschrift scheint ihrem Zwecke sehr wohl zu entsprechen, und die thätige, umsichtige Verlags-handlung wird gewiß ihr Werk in gleicher Weise fortzuführen wissen.

Meteorologische Beobachtungen.

Dctbr	Stunde	Abgelesene Barometerhöhe in Par. Zoll u. Lin.		Thermometer der Stale nach Reaumur		Thermometer im Freien n. Reaumur	Wind und Wetter.
		+	-	+	-		
29	8	28"	4,08"	+ 6,6	+ 6,5	+ 5,5	SW. ruhig, bezogen.
	12	28"	3,84"	8,0	7,6	6,7	SW. windig, bezogen und trübe.
	4	28"	3,34"	7,8	7,6	6,8	do. do.

Börsenverläufe zu Danzig am 29. Octbr.:

93 Last Weizen: 137pf. fl. 545, 135pf. fl. 534 — fl. (?), 133pf. fl. 500—510, 133—34pf. fl. 530—534, 126—27pf. 420, 122—23pf. fl. 390; 26 Last Roggen: 130pf. fl. 297, 128pf. fl. 285—288; 2 Last 79pf. Hafer fl. 185—192; 1/4 Last weiße Erbsen fl. 390.

Bahnpreise zu Danzig vom 29. October.

Weizen 124—137pf. 65—90 Sgr.
 Roggen 121—136pf. 43—56 Sgr.
 Erbsen 60—65 Sgr.
 Gerste 102—119pf. 40—53 Sgr.
 Hafer 65—88pf. 27—33 Sgr.
 Spiritus 18 1/2 Thlr pr. 9600 % Tr. flau.

Seefrachten zu Danzig am 29. Octbr.:

London	3 s 3 d pr. Dr. Weizen, 18 s pr. Load Balken.
Grangemouth	3 s 3 d 3 s 6 d pr. Dr. Weizen.
Leith	3 s 6 d pr. Dr. Weizen.
Newcastle	3 s 3 d pr. Dr. Weizen.
Guernsey	27 s pr. Load eichen Holz.
	24 s pr. Load fichten Holz.
Amsterdam	hfl. 17 pr. Last Roggen.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen am 28. Octbr.:

E. Söbergreen, Löparen, v. Wisby, mit Kall.
Gefegelt:

E. Silertsen, Maria, n. Stavanger; W. Barter, Scud, n. Guernsey; J. Vanselow, Peter Kolt, n. Libourne; F. Einse, Königin Elif. Louise, n. Dublin; J. Zander, Juno, n. Stettin; A. Lott, Minna, n. Colberg; J. Södelop, Nordstar, n. Amsterdam; F. Brocker, Euzomia, n. Rendsburg; H. Gallas, die Palme, n. Rochefort; B. Palzinson, Quebel Packet; C. Walker, Henry; G. Schepke, Dampfisch. Oliva und E. Rode, Dr. C. Tellow, n. London und E. Paasch, Eben Gzar, n. Neustadt, mit Getreide u. Holz.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 28. Octbr. 1857.

	3f. Brief	Geld		3f. Brief	Geld
Pr. Freiv. Anleihe	4 1/2	98 3/4	Pfensche Pfandbr.	4	79 1/2
Pr. Anleihe v. 1850	4 1/2	99 3/4	Pfensche do.	3 1/2	—
do. v. 1852	4 1/2	99 3/4	Westpr. do.	3 1/2	78 1/2
do. v. 1854	4 1/2	99 3/4	Pomm. Rentenbr.	4	90 1/2
do. v. 1855	4 1/2	99 3/4	Pfensche Rentenbr.	4	89 1/2
do. v. 1856	4 1/2	99 3/4	Preussische do.	4	90
do. v. 1853	4	93 1/2	Pr. Bl.-Anth.-Sch.	—	147 1/2 146 1/2
St. Schuldscheine	3 1/2	81	Friedrichs'or	—	13 1/2 13 1/2
Pr.-Sch. d. Seehdl.	—	—	And. Goldm. à 5 Th.	—	9 1/2
Präm.-Ant. v. 1855	3 1/2	110 1/4 109 1/4	Poln. Schatz-Dblig.	4	82
Dstpr. Pfandbriefe	3 1/2	81 1/4	do. Cert. L. A.	5	92
Pomm. do.	3 1/2	83 1/4 82 1/4	do. Pfdb. i. S.-R.	4	88 1/2
			do. Parr. 500 fl.	4	85 1/2

Course zu Danzig am 29. Octbr.
London 3 M. 198 1/2 gem.
Hamburg 10 W. 45 Br.
Warschau 8 T. 91 Br. 90 Geld.
Westpreussische Pfandbriefe 78 1/2 Br. 78 1/2 gem.
Rentenbriefe 89 gem.

Angewandene Fremde.

Hotel de Berlin:
Der Major a. D. Hr. Baron v. Hammerstein a. Berlin. Hr. Feldmesser Eizhanowicz a. Filshne. Hr. Lehrer Dambrowsky a. Graudenz. Die Hrn. Gutsbesitzer Wunderlich n. Gattin a. Altfelde u. Baron v. Hammerstein a. Schwartow. Die Hrn. Kaufleute Preugler a. Potsdam und Finkelslein a. Suwalk.
Schmelzer's Hotel:
Der Lieut. zur See Hr. Werner a. Danzig. Hr. Gutsbesitzer Kretloff a. Carlsburg. Hr. Fabrikbesitzer Dittmar a. Apolda. Die Hrn. Kaufleute Dahlmann a. Elbing und Pleschen a. Hannover.
Deutsches Haus:
Hr. Gutsbesitzer Teschner n. Kam. a. Grunau. Die Hrn. Kaufleute Jacob a. Halberstadt und Vierling a. Nettel.
Hotel de Thorn:
Die Hrn. Kaufleute Schröder a. Berlin und Lange a. Elberfeld. Hr. Rentier Kruse a. Königsberg. Hr. Dr. phil. Fühlke a. Berlin.
Reichhold's Hotel:
Hr. Inspector Krüger a. Fröcken. Hr. Kaufmann Wischmann a. Bergdorf b. Hamburg. Die Hrn. Gutsbesitzer H. Wannow, Janke u. E. Wannow a. Güttiland. Hr. Lehrer Marschalk a. Güttiland. Hr. Rittergutsbesitzer Garzki a. Conig.
Hotel de St. Petersburg:
Hr. Gutsbesitzer Penner a. Neuteich. Hr. Dekonom Biedke a. Dirschau.

Stadt-Theater.

Freitag, den 30. Octbr. (2. Abonnement Nr. 4.) **Kean**, oder: **Leidenschaft und Genie**. Schauspiel in 5 Akten. Nach dem Französischen des Alexander Dumas; frei bearbeitet von Dr. A. G. Wollheim.
Sonnabend, den 31. Octbr. (Abonnement suspendu.) Erste Gastdarstellung der Madame **Amélie Anglés de Fortuni**, Hof- und Kammer Sängerin Ihrer Maj. der Königin von Spanien. **Die Nachtwandlerin**. Große Oper in 3 Akten, frei nach dem Italienschen von Felix Romani. Musik von Bellini. (Umine: Mad. **Amélie Anglés de Fortuni**.)
E. Th. L'Arronge.

In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Sopengasse No. 19, sind wieder zu haben:
Theodor Mütge, der Voigt von Silt. 2 Bände. Neue billige Ausgabe. 22 Sgr. 6 Pf.
A. Mühlbach, Königin Hortense. Ein Napoleonisches Lebensbild. 2 Bände. Neue billige Ausgabe. 20 Sgr.
A. Mühlbach, Johann Gokowski, oder Friedrich der Große und sein Kaufmann. Historischer Roman. (Vierte Supplement-Abtheilung zu Friedrich der Große und sein Hof. 3. Bde. Neue billige Ausgabe. 1 Thlr.

Bekanntmachung.
Königliche Ostbahn.



Obwohl wir durch Bekanntmachung in den Berliner Zeitungen vom 16. d. M. ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht haben, daß Güter, welche zur Beförderung nach den Stationen der Ostbahn auf dem kürzeren und billigeren Wege über **Frankfurt a. O.** bestimmt sind, in Berlin nicht bei der Güter-Expedition der **Berlin-Stettin** Eisenbahn, sondern bei der Güter-Expedition der **Niederschlesisch-Märkischen** Eisenbahn aufzugeben sind, so wird doch noch fortwährend die größere Zahl Güter auf dem Umwege über **Stettin** der Ostbahn zugeführt. Da eine directe Beförderung der Güter auf diesem Wege nicht stattfindet, so müssen sämtliche über **Stettin** kommende Güter in Kreuz umgeladen und neu expedirt werden, wodurch nicht nur ein unnötiger Aufenthalt in der Beförderung, sondern auch der weitere Theil herbeigeführt wird, daß die Güter selbst bei aller Vorsicht der Verwechslung und Beschädigung ausgesetzt sind, da der Bahnhof Kreuz weder geeignete Räumlichkeiten für ein so ununterbrochenes und durch richtiges Verfahren der Versender leicht zu vermeidendes Umladegeschäft vorhanden sind, noch auch sonst eingerichtet werden können.

Die theilhaftigen Waaren-Empfänger werden deshalb besonders aufgefordert, ihren Geschäftsfreunden in Berlin die ausdrückliche Weisung zugehen zu lassen, die für sie bestimmten Güter nur bei der Güter-Expedition der **Niederschlesisch-Märkischen** Eisenbahn in Berlin zur Beförderung aufzugeben.

Bromberg, den 24. October 1857.
Königliche Direction der Ostbahn.

In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Sopengasse 19, ging soeben ein:
Landwirthschaftlicher Hülf- und Schreib-Kalender auf das Jahr 1858 für praktische Landwirthschaft.
Herausgegeben von
Dr. C. Schmitter, Civil-Ingenieur, Redacteur der landw. Zeitung für Nord- und Mittel-Deutschland
und **Dr. Joseph Arenstein,** k. k. Professor, Ritter des kaiserl. Ordens d. Ehrenlegion, Redacteur der Allgem. Land- und Forstwirthschaftl. Zeitung etc.
Erster Jahrgang. 2 Theile. Elegant in Leder gebunden 27 1/2 Sgr.
Elegant in Leinwand gebunden 22 1/2 Sgr.
Verlag von Franz Duncker (W. Besser's Verlagsbuchhandlung in Berlin.)

Die 21. Auflage.

Vor zehn Jahren zum ersten Mal veröffentlicht, hat nachstehendes Werk, bereits in 21 Auflagen erschienen, seinen Ruf immer mehr befestigt und ist, nach dem Urtheil kompetenter Männer, das nützlichste und zugleich sittlichste Buch, das seit einem halben Jahrhundert über diesen Gegenstand gedruckt wurde.

Der PERSÖNLICHE SCHUTZ.
In Umschlag versiegelt.

Aerztlicher Rathgeber in allen schlechtl. Krankheiten, namentlich in **Schwächezuständen** etc. etc. Herausg. von **Laurentius** in Leipzig. 21. Aufl. Ein starkes Band von **232 Seiten** mit **60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich.** — Dieses Buch, besonders nützlich für junge Männer, wird auch Eltern, Lehrern und Erziehern anempfohlen, und ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorrätzig, in Danzig bei **Woldemar Devrient Nachfgr.** (C. A. Schulz).

L. G. Homann, B. Kabus, und Léon Saunier.
21. Auflage.
Der persönliche Schutz von Laurentius.
Rthlr. 1. 10 Sgr. = fl. 2. 24 kr.

Pensions-Quittungen aller Art
sind vorrätzig in der Buchdruckerei von **Edwin Groening**.